

UK FÜR KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE DER PMU,
DIVISION FÜR NEONATOLOGIE DER PMU,
UK FÜR KINDER- UND JUGENDCHIRURGIE DER PMU,
UK FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE DER PMU,
DIVISION FÜR FETOMATERNALE MEDIZIN
PFLEGEDIREKTION



EARLY LIFE CARE ZENTRUM



PMU | PARACELSUS
MEDIZINISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT



early life care

Das Early Life Care Zentrum (ELC-Zentrum) am Universitätsklinikum Salzburg ist ein multiprofessionelles Zentrum der Universitätskliniken (UK) für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, für Kinder- und Jugendheilkunde, für Kinder- und Jugendchirurgie, der Pflegedirektion sowie des Forschungsinstituts für Early Life Care der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) Salzburg.



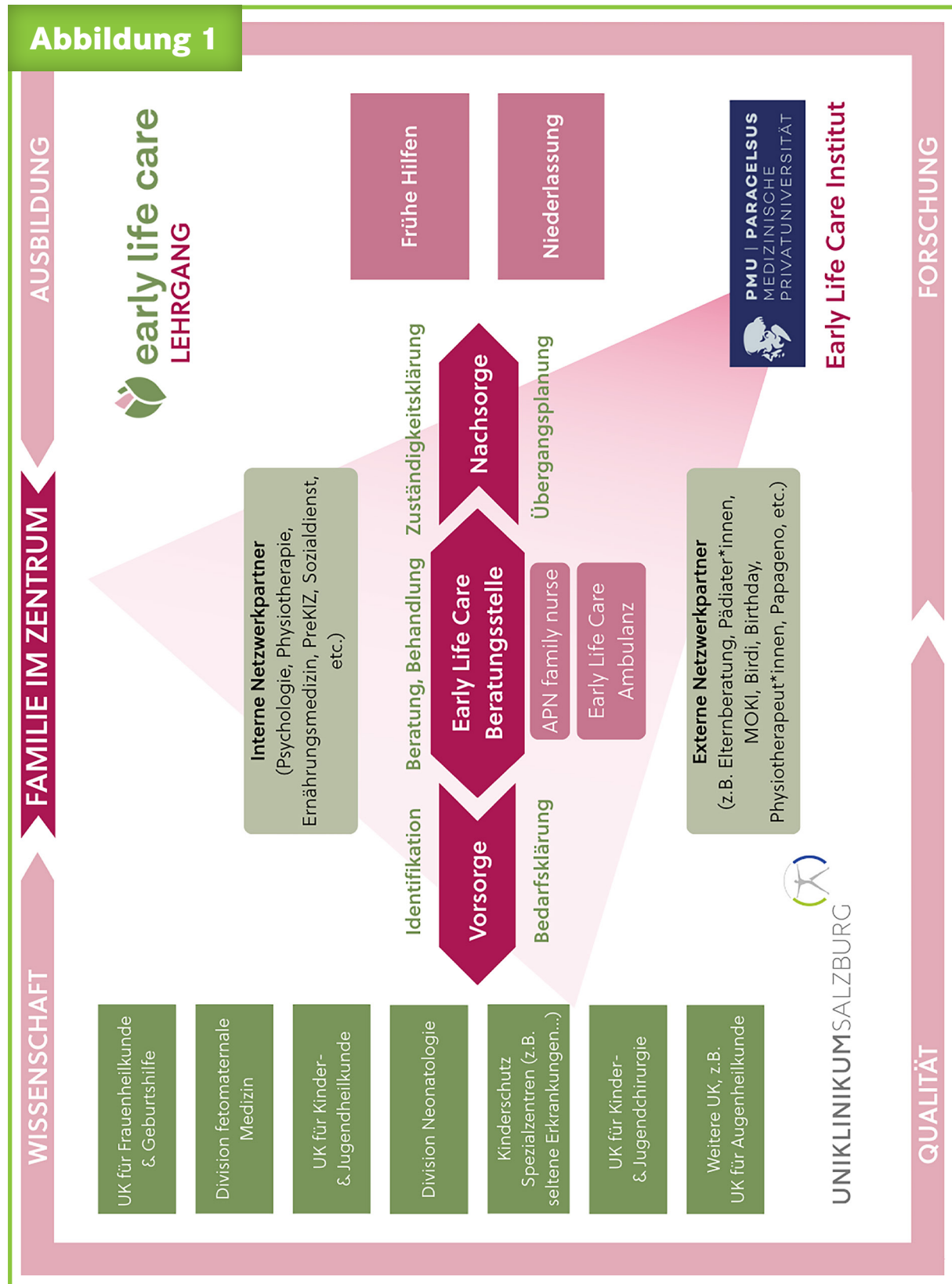


Im Fokus des virtuellen Zentrums stehen die bindungsorientierte, familienzentrierte und entwicklungsfördernde Pflege und Versorgung sowie die frühzeitige Identifikation von Familien mit erhöhter psychosozialer Belastung. Unter optimaler Ausnutzung der bereits vorhandenen intra- und extramuralen Ressourcen werden die Familien im klinischen Alltag bedarfsgerecht unterstützt.



Aufbau des ELC-Zentrums

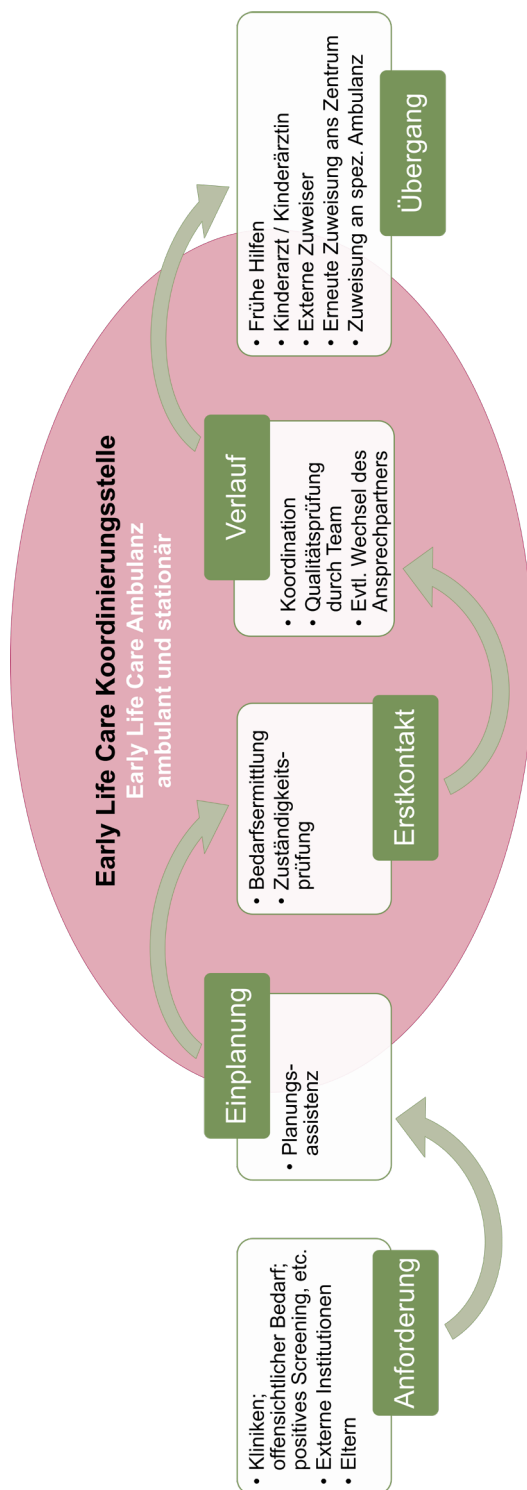
Die interdisziplinäre ELC-Beratungsstelle (pink) führt den klinischen Bereich (dunkelgrün) mit dem außerklinischen Bereich (rosa) zusammen (Abb. 1). Dazu wurde ein Versorgungspfad entwickelt (Abb. 2), um alle bestehenden Strukturen zu integrieren und klare Zuständigkeiten zu schaffen.



Die möglichst frühzeitige und lückenlose Identifikation von Familien mit erhöhter psychosozialer Belastung erfolgt mittels standardisierten Screenings – in Anlehnung an den Babylosse-Plus-Screeningbogen (Fisch et al., 2016). Bei sehr kurzer Bearbeitungsdauer werden die häufigsten perinatalen Belastungsfaktoren erfasst.

Ist das Screening positiv, erhebt eine ELC-Expertin den konkreten Unterstützungsbedarf mittels definierter ELC-Anamnese und vermittelt die Familie intra- bzw. extramural bedarfsgerecht weiter. Dazu wurde beispielsweise die Kooperation mit den Frühen Hilfen intensiviert.

Abbildung 2



Proof of Concept - Evaluation des ELC-Screenings

Zeitraum: Januar 2023 – Februar 2024

Nach einer sechswöchigen Pilotphase zu Beginn des Jahres 2023 wurde das ELC-Screening evaluiert. Insgesamt wurden 1.980 Geburten erfasst. Davon wiesen 442 Neugeborene im ELC Screening einen Score von ≥ 3 auf und wurden somit als auffällig eingestuft. Es bestanden die Kapazitäten, bei 38% der positiv gescreeenten Familien ($n = 167$) eine ausführliche ELC-Anamnese zur weiteren Abklärung durchzuführen. Nahezu 50 % der Familien ($n = 83$) erhielten eine Empfehlung für intramurale oder externe Unterstützungsangebote. Auf Basis der Evaluation wurde das ELC-Screening in einzelnen Punkten überarbeitet und digitalisiert. Dadurch ist nun eine effiziente und nahtlose Integration in den Klinikalltag auf der Wochenbettstation möglich.

Diskussion und Ausblick

In der Literatur wird beschrieben, dass bei rund 20 % der Familien auf einer Wochenbettstation erhöhter Betreuungsbedarf besteht (Fisch et al., 2016). Diese Anzahl konnte in der Evaluation bestätigt werden (22%). Das Screening wurde auf der Wochenbettstation bereits als fester Bestandteil in den Klinikalltag übernommen. Eine **Ausrollung** auf die Stationen des Kinderzentrums ist in Planung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für ELC werden weitere Forschungsprojekte implementiert und durchgeführt, darunter eine Evaluierung der Maßnahmen zur Stillförderung.

Des Weiteren wird ein **Qualifizierungskonzept** zur Ausbildung des patientennahen Personals in Form eines Stufenplans erstellt. Dieser betrifft Einführungsfortbildungen sowie vertiefende Ausbildungen wie Family and Infant Neurodevelopmental Education (FINE) 1 und 2, das Newborn Individualized Developmental Care and Assessment Program (NIDCAP) und die Abschlüsse Akademische Expertin/Akademischer Experte bzw. Master Continuing Education des Universitätslehrgangs für Early Life Care an der PMU.

Um die Versorgungsqualität für Familien und Kinder zu verbessern, ist eine Early Life Care Zertifizierung für Kliniken, Ordinationen, Vereine und Selbständige in Ausarbeitung.



Tätigkeitsfelder und Meilensteine des ELC-Zentrums:

Weiterentwicklung APN Family

Nurse zur APN Early Life Care: Diese Umstrukturierung ermöglicht einen gezielten Fokus auf junge Familien und die spezifischen Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind.

Publikationen und Auftritte auf

wissenschaftlichen Tagungen: In enger Kooperation mit dem ELC Forschungsinstitut wird klinische Arbeit unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse durchgeführt.

ELC-Screening und –Anamnese, pränatal Screening sowie peripartales Depressions-Screening (mittels Edinburgh-Postnatal-Depressions-Skala (EPDS)): Die Screenings werden flächendeckend auf den Geburtsstationen des LKH Salzburg eingesetzt, um frühzeitig relevante Informationen zu sammeln und potenzielle Risiken zu erkennen.

Entwicklung von Handlungsempfehlungen für den klinischen Alltag:

- Konzept für psychisch erkrankte Mütter
- Kinderschutz-Konzept – Familienzentrierte Versorgung
- 10 Schritte zur Stillförderung

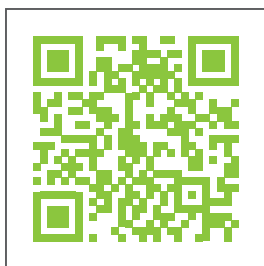
ELC-Ambulanz: Ab Herbst 2025 können junge Familien auch regelmäßig ambulant betreut werden, um längerfristig eine bio-psycho-soziale Unterstützung zu gewährleisten.

Fortbildungsstruktur: Ein klinikinterner Newsletter und regelmäßige Workshops bieten den Mitarbeitenden des gesamten Uniklinikums wertvolle Informationen und praxisnahe Weiterbildungen zu aktuellen Themen rund um Early Life Care und den Lebensbeginn.

Multiplikatoren: Mitarbeitende werden zum ELC Universitätslehrgang sowie zu (klinikinternen) Fortbildungen entsandt, um als Multiplikatoren zu wirken und das Wissen in ihren Teams weiterzugeben.

Social Media Auftritt von Early Life Care: Gemeinsam mit dem ELC Universitätslehrgang und dem ELC Forschungsinstitut bieten die Social-Media-Kanäle eine ausgewogene Mischung aus fachlichem Wissen, Community-Aufbau und praxisorientierten Inhalten.





Instagram



Facebook



LinkedIn

